

RESPEKTIERE E.V., NORDRHEIN-WESTFALEN

1.000ster Hund vermittelt

Baffo heißt der Glückliche, der als 1.000ster sardischer Streuner ein warmes Körbchen in Deutschland gefunden hat. Der alte Rüde ist der lebende Beweis, dass beharrliches Engagement im Tierschutz zum Erfolg führen kann. Seit 14 Jahren engagiert sich der deutsche Verein RespektTiere auf Sardinien, um das Leid von heimatlosen Katzen und Straßenhunden auf der italienischen Insel zu lindern und vor Ort nachhaltigen Tierschutz zu betreiben.

Ein Bericht von **Ulrike Haverkamp**



Baffo, der Glückliche, fand als 1000ster Hund ein neues Zuhause

Die vom Schicksal gezeichneten Tiere finden Zuflucht und Schutz in den RespektTiere-eigenen Aufnahmestationen in Santa Teresa (der Casetta, einem ehemaligen Stallgebäude und dem Mattatoio, einem stillgelegten Schlachthof) sowie im Refugio in Olbia, dem Partnertierheim von RespektTiere. An diesen Stellen werden die Vierbeiner medizinisch versorgt, bekommen Pflege, endlich einmal ausreichend Futter und leben mit Artgenossen in

zwar kargen, aber sicheren Gehegen bzw. auf geschützten Geländen. Das Refugio, die Casetta und der Mattatoio verfügen jedoch nur über eine begrenzte Anzahl von Plätzen und haben mit über 700 Hunden ihre Belastungsgrenzen längst erreicht. Aber jeden Tag kommen neue geschundene Kreaturen, die dringend Hilfe brauchen und irgendwie untergebracht werden müssen.

Leider besteht in den wenigsten Fällen die Chance, auf Sardinien ein neues Zuhause für die „Notfelle“ zu finden.

Daher sucht RespektTiere im deutschsprachigen Raum nach liebevollen Hunde-Eltern. Und im April

dieses Jahres konnte die 1.000ste Fellnase ein neues Leben beginnen. Mit Baffo trifft es erfreulicher Weise einen der meist schwer zu vermittelnden Senioren. (Sein Alter wird auf 12 bis 14 Jahre geschätzt). Sein neues Frauchen entdeckte ihn auf der Homepage von RespektTiere und verliebte sich sofort in sein süßes Gesicht, erinnerte er sie doch an ihren kurz zuvor verstorbenen Rüden. Sie flog nach Sardinien, um

ge Spaziergänge oder einen eigenen kuscheligen Schlafplatz. Seine ersten, unbeholfenen Schritte im noch fremden Zuhause erleichterte ihm das vierbeinige Familienmitglied Penni, die sich über den Neuzugang freute, ihn leitete und ihm Sicherheit gab.



Baffo, rechts, mit Frauchen und Penni

Baffo persönlich abzuholen. Der gesetzte Hundeherr konnte sein Glück gar nicht fassen und war am Anfang in Deutschland schüchtern und ängstlich. Kein Wunder. Schließlich hatte er fast sein ganzes Leben im Refugio verbracht und kannte weder grünes Gras, noch stundenlan-

Inzwischen ist Baffo, den sein Frauchen wegen seiner großen Kulleraugen schon bald Murmel nannte, aufgetaut und wie ausgewechselt. Von wegen „alter Mann“! Baffo à la Murmel scheint in einen Jungbrunnen gefallen zu sein. Er hat das Buddeln für sich entdeckt, ist ein leidenschaftlicher Mäusejäger und genießt seine späte große Liebe zu Penni. Er hat nicht nur die Hundedame im Sturm erobert, auch seine „Menschen-Mama“ kann sich ein Leben ohne ihn nicht mehr vorstellen. Ein schönes Happy End für einen einst unglücklichen, armen Hund und ein Ansporn für die Tierschützer sich weiterhin zu engagieren, um hoffentlich bald den 2.000sten Vierbeiner glücklich zu machen. ●